



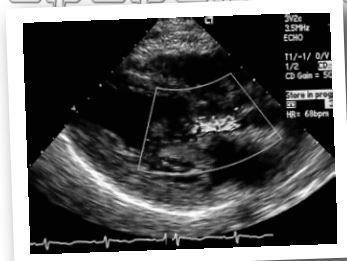
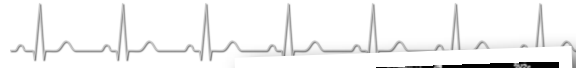
(AHB) durchgeführt werden sind darauf eingestellt, Sie möglichst schnell wieder „fit zu bekommen“. Kurz vor der Operation werden Sie im Krankenhaus Besuch von einem Sozialarbeiter bekommen, der sich um diese Nachbehandlung kümmern wird.

Die AHB ist keinesfalls Pflicht; ich rate Ihnen aber, sich noch vor der Operation zu einer solchen Behandlung anmelden zu lassen. Sollten Sie 1 Woche nach der Operation schon selber genügend Kräfte gesammelt haben oder einen weiteren Aufenthalt in einer Klinik nicht wünschen melden Sie sich einfach wieder ab! In der ausführlichen Broschüre über die Operation (siehe unten) wird auf das Thema „ambulante oder stationäre Anschlußheilbehandlung“ genauer eingegangen.

NACH DER KRANKENHAUSBEHANDLUNG

Wenn Sie die Operation und evtl. auch die Anschlußheilbehandlung glücklich überstanden haben werden etwa 8 Wochen vergangen sein. Sie werden sich nach dieser Zeit eigentlich schon wieder sehr gut und körperlich gut leistungsfähig fühlen. In aller Regel können Sie nach diesen 8 Wochen und nach Ihrer Rückkehr nach Hause auch wieder normal leben und arbeiten. Sie werden in aller Regel keine Herzschmerzen, keine Luftnot und auch keine Schmerzen an den Operationswunden haben, wobei es trotzdem 1 Jahr dauern kann, bis Sie die Operation wieder vollkommen „aus den Knochen haben“. Auch auf Ihre Gefühle und Empfindungen nach der Operation geht die ausführliche Broschüre sehr viel detaillierter ein.

- Lassen Sie sich regelmäßig von Ihrem Hausarzt und Kardiologen untersuchen und betreuen. Beide kontrollieren in regelmäßigen Abständen den Zustand Ihrer neuen Herzklappe mit EKG und Ultraschalluntersuchung.
- Nehmen Sie die Medikamente, die Ihr Hausarzt und Kardiologe Ihnen verschreiben gewissenhaft ein, auch



wenn es Ihnen gut geht. Die meisten Medikamente, die Sie einnehmen sollten dienen nicht dazu, damit es Ihnen noch besser geht, sondern dazu, daß es Ihnen möglichst lange so gut geht wie direkt nach der Operation.

Wenn Sie sich noch genauer über eine Herzklappen-Operation informieren möchten:

Lesen Sie die ausführliche Broschüre, die Sie sich aus dem Internet herunterladen können. In dieser Broschüre wird auf die oben nur angedeuteten Themen sehr viel ausführlicher eingegangen und es werden zahlreiche Fragen beantwortet.

Die Internet-Broschüre erhalten Sie kostenlos, wenn Sie die folgende Internet-Adresse wählen:

www.kardionet.com (unter der Rubrik „Wissen“, „Behandlungen“).

Hier erhalten Sie weitere kostenlose Broschüren über andere Krankheiten, Untersuchungen und Behandlungen sowie Informationen über unsere Praxis.



KARDIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
Bleicherstr. 3 42283 Wuppertal
T: (0202) 255 230 F: (0202) 255 2424
W: www.kardionet.com



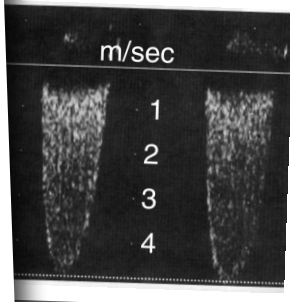
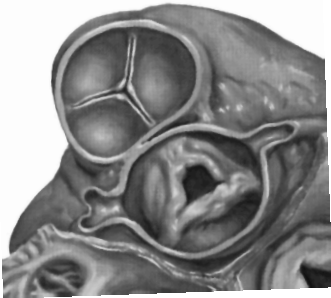
KARDIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTS- PRAXIS



VOR EINER HERZKLAPPEN- OPERATION



VOR DER HERZKLAPPEN-OPERATION



Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie leiden unter einem Herzklappenfehler, der mit einer Operation behandelt werden muß.

WARUM WIRD OPERIERT?

Ihr Herzklappenfehler hat ein Ausmaß, der zu einer schweren Überanstrengung des Herzens führt. Bei einigen Menschen ist die Klappe verengt ist und der Herzmuskel muß viel Kraft aufwenden, um das Blut „hindurch zupressen“; bei anderen Menschen ist die Klappe undicht. Ein Teil des Blutes, daß das Herz gerade ausgepumpt hat fließt durch diese undichte Klappe wieder zurück ins Herz und das Herz muß dieses Blut dann ein 2. Mal auspumpen. In beiden Fällen kommt es zu einer enormen Mehrarbeit des Herzmuskels, der dadurch überlastet wird und Schaden nimmt. Die Operation soll Ihre Beschwerden lindern oder sogar beseitigen, die Gefahr eines dauerhaften und dann später nicht mehr zu reparierenden Herzschadens beseitigen und dadurch Ihr Leben verlängern.

PRINZIP DER OPERATION

Bei einer Herzklappenoperation wird der Chirurg in einigen Fällen versuchen können, die Klappe zu reparieren. Wenn dies allerdings nicht möglich ist muß die erkrankte Klappe gegen eine künstliche Klappe ausgetauscht werden. Ob ein Reparaturver-

such der Klappe erfolgen wird oder ob eine künstliche Klappe erforderlich ist wird der Chirurg vor der Operation mit Ihnen besprechen.

Er wird ebenfalls mit Ihnen bereden, welche Art der künstlichen Herzklappe er Ihnen einpflanzen soll. Es gibt „biologische“ Klappen, die meistens vom Schwein sind und „künstliche“ Klappen aus Kunststoff und Metall.

Die Kunststoffklappe hat den Nachteil, daß man für den Rest seines Lebens Marcumar zur Blutverdünnung einnehmen muß, um zu verhindern, daß sich an der künstlichen Klappe Blutgerinnsel bilden, die die Klappe zerstören. Der Vorteil einer solchen Kunstklappe ist aber, daß sie ein Leben lang hält.

Die biologische Klappe hingegen erfordert meistens kein Marcumar (es sei denn, daß Sie Marcumar aus anderen Gründen (z.B. wegen einer Herzrhythmusstörung benötigen), ihr Nachteil ist aber, daß sie nur 10-12 Jahr lang hält, danach „verschlissen“ ist und in einer erneuten Operation wieder ausgetauscht werden muß.

Überlegen Sie schon der Aufnahme ins Krankenhaus, welche dieser beiden Klappentypen Sie lieber hätten und lassen Sie sich auf jeden Fall vor der Operation von Ihrem Herzchirurgen beraten.

In einigen Fällen wird man auch Bypass-Gefäße anlegen müssen, um eine Erkrankung der Herzkranzgefäße zu behandeln. Diese Bypass-Operation wird natürlich im Rahmen der Herzklappen-Operation „im gleichen Aufwasch“ mit erledigt werden.

WANN WERDEN SIE OPERIERT?

Nachdem wir Sie angemeldet haben werden

Sie aus der Operationsklinik rechtzeitig einen Brief bekommen, in dem Sie über den Aufnahmezeitpunkt in der Klinik informiert werden. Bringen Sie neben einigen persönlichen Dingen (Schlaf-, Trainingsanzug, Waschzeug, Zahnbürste, Unterwäsche, Pantoffeln) eine Krankenseinweisung Ihres Hausarztes oder Kardiologen mit. Diese Krankenseinweisung sollten Sie zuvor von Ihrer Krankenkasse „abgestempelt“ haben. Notieren Sie sich auch zur Aufnahme im Krankenhaus, welche Ihre Rentenversicherungsanstalt (BfA, LVA, private Kasse) ist und wie Ihre Versicherungsnummer lautet; Sie benötigen diese Informationen für die Organisation der Anschlußheilbehandlung (siehe unten).

VOR DER OPERATION

Vor der Operation werden einige einfache Untersuchungen (Blutuntersuchungen, Röntgen des Herzens und der Lungen), EKG und vielleicht auch eine Ultraschalluntersuchung des Herzens durchgeführt; eine Herzkatheteruntersuchung wird auf keinen Fall noch einmal durchgeführt.

NACH DER OPERATION

Sie werden in der Nacht nach der Operation auf der Intensivstation liegen. In dieser Nacht werden Sie keine Schmerzen haben. In der Regel kommen Sie schon am folgenden Tag auf eine normale Station, wo Sie sich etwa 8 Tage lang erholen können, bevor Sie wieder entlassen, auf Wunsch in Ihr Heimatkrankenhaus oder in die Reha-Klinik verlegt werden.

NACH DER ENTLASSUNG

Aus dem Krankenhaus werden Sie entweder nach Hause oder in eine Reha-Klinik entlassen. In solchen Reha-Kliniken wird die sogenannte Anschlußheilbehandlung durchgeführt.

Die Kliniken, in denen Anschlußheilbehandlungen

